

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten“

BRD DS Mus ms 455/09

GWV 1128/47

RISM ID no. 450006927 <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006927>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Was suchet ihr den Lebendigen   bei den Toten
N. N.	Umschlag	Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten?
Noack <sup>2</sup>	Seite 65	Was suchet ihr den Lebendigen
Katalog		Was suchet ihr den Lebendigen/bey den Toten

### Zählung:

Partitur	Bogen 1-2
Umschlag <sub>Graupner</sub>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	Fer. 1. Pasch: ad 1736.
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. Mart. 1747.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>		Fer. 1. Pasch.   1747.   ad 1736.
N. N.	Umschlag		M: März 1736 — 28 <sup>ter</sup> Jahrgang
Noack	Seite 65		III 1747
Katalog			Autograph März 1747

### Anlass/Datum:

1. Osterfesttag 1747 (2. April 1747)
--------------------------------------

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Iesu <sup>3</sup> )
		2/4	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sub>Graupner</sub> (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Clarin.	1 Claro <sub>1</sub>	—	Bezeichnung auf der Claro <sub>1</sub> -Stimme: D. Clarino. 1.
	1 Claro <sub>2</sub>	—	Bezeichnung auf der Claro <sub>1</sub> -Stimme: D. Clarino. 2.
2 Corn:	1 Cor <sub>1</sub>	—	Bezeichnung auf der Cor <sub>1</sub> -Stimme: Sordin. F. Corno. 1.
	1 Cor <sub>2</sub>	—	Bezeichnung auf der Cor <sub>2</sub> -Stimme: F. Corno. 2.
Tymp.	1 Timp	—	Bezeichnung auf der Timp-Stimme: D. Tympano. G.A. H. d.
2 Chalum:	1 Chal <sub>1</sub>	—	Bezeichnung auf der Chal <sub>1</sub> -Stimme: Chalmeau. 1.
	1 Chal <sub>2</sub>	—	Bezeichnung auf der Chal <sub>2</sub> -Stimme: Chalmeau. 2.
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	—	
	1 Vl <sub>2</sub>	—	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vlne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 36
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1736   47.
Basfo	1 B	—	
e   Continuo	1 Bc	—	

<sup>2</sup> Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Wiesbaden 1960: Breitkopf & Härtel

<sup>3</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>4</sup>:

Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Ausprüche  
/ Göttl. Wahrheiten, / in / poetischen Texten / zur /  
Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß-  
CAPELLE / zu / DARMSTADT / aus denen /  
Sonn- und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und  
erläutert / auf das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des  
Waisenhauses. / gedruckt bey G. H. Eylau, Fürstl.  
Hesif. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

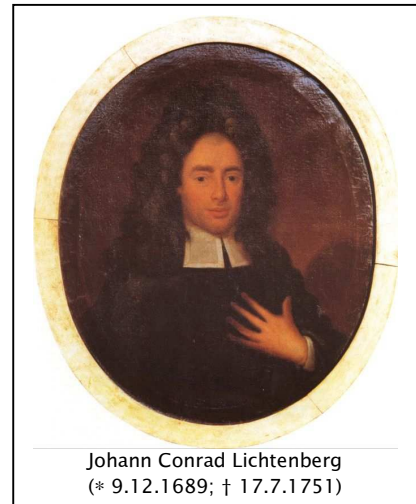
### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda  
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter  
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –  
1799)

### Kirchenjahr:

27.11.1735 – 1.12.1736 (*Noack, Katalog*)



## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Alt, Tenor, Bass):*

Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier, Er ist auferstanden.  
[*Nach dem Lukasevangelium 24, 5 – 6*]<sup>5</sup>

### 4. Satz:

*Choralstrophe (Alt, Tenor, Bass):*

Was will uns nun schaden, | weil wir zu Genaden | sind einmal gebracht? | Will der  
Teufel dräuen, | dürfen wir nicht scheuen | sein verloh'r'ne Macht. | Hier ist der, | vor  
welchem er | augenblicklich muss erbeben | und hinweg sich heben.

[4. Strophe des Chorals „Nun ist auferstanden“ (1674) von Philipp Jacob Spener  
(\* 13. Januar 1635 in Rappoltsweiler, Elsass; † 5. Februar 1705 in Berlin)]<sup>6</sup>.

### 7. Satz:

*Choralstrophe (Alt, Tenor, Bass):*

Lass die Zähne blecken | und die Händ' ausstrecken | wider uns den Tod, | denn sein  
Pfeil und Bogen | finden sich betrogen. | Ob er trifft, | ist's drum kein Gift, | sondern  
muss mit seinen Pfeilen | er vielmehr uns heilen.

[6. Strophe des o. a. Chorals]

## Lesungen gemäß Perikopenordnung<sup>7</sup>

*Epistel: 1. Brief an die Korinther 5, 6 – 8:*

6 Euer Ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen  
Teig versäuert?

7 Darum feget den alten Sauerteig aus, auf dass ihr ein neuer Teig seid, gleichwie  
ihr ungesäuert seid. Denn wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus, für uns  
geopfert.

8 Darum lasset uns Ostern halten nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig  
der Bosheit und Schalkheit, sondern im Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit.

<sup>4</sup> Abgedruckt bei *Noack, S. 13*; die Formatierung in *Fraktur* bzw. *Garamond* ist bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>5</sup> Text nach der *LB 1912*:

Lk 24, 5 Und sie erschrakten und schlugen ihre Angesichter nieder zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten?

6 Er ist nicht hier; er ist auferstanden. Gedenket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war.

<sup>6</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

<sup>7</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

*Evangelium: Markusevangelium 16, 1 – 8:*

- 1 Und da der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, des Jakobus Mutter, und Salome Spezerei, auf dass sie kämen und salbten ihn.
- 2 Und sie kamen zum Grabe am ersten Tag der Woche sehr früh, da die Sonne aufging.
- 3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
- 4 Und sie sahen dahin und wurden gewahr, dass der Stein abgewälzt war; denn er war sehr groß.
- 5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Kleid an; und sie entsetzten sich.
- 6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, da sie ihn hinlegten!
- 7 Gehet aber hin und sagt's seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa, da werdet ihr ihn sehen, wie er gesagt hat.
- 8 Und sie gingen schnell heraus und flohen von dem Grabe; denn es war sie Zittern und Entsetzen angekommen. Und sie sagten niemand etwas, denn sie fürchteten sich.

**Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

**Satzbezeichnungen:**

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

**Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

**Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Erbebe, erbebe du schrecklicher Kerker der Höllen, du schrecklicher Kerker der Höllen ...“  
nur „Erbebe du schrecklicher Kerker der Höllen ...“  
usw.)

**Verwendete Fonts:**

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Fr-Breittopf*,
  - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
Deutschland  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font *DS-Alt-Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

## Veröffentlichungen, Hinweise:

—

## Kantatentext

Mus ms 455/9	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Straktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	<i>Dictum (Tenore)</i> Was suchet ihr den Lebendigen bey den Todten Er ist ô <sup>9</sup> hier Er ist <sup>10</sup> auferstanden.	<i>Dictum (Tenore)</i> Was suchet ihr den Lebendigen bey den Todten Er ist ô <sup>9</sup> hier Er ist auferstanden.	<i>Dictum</i> <sup>8</sup> (Tenor) Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier, Er ist auferstanden.
2	1/1	<i>Coro (Alto, Tenore, Basso)</i> Erbebe <sup>11</sup> du schrecklicher Kercker der Höllen mein Jesus bricht Bande <sup>12</sup> u. Riegel entzwey. Die Feinde der Menschen sind mächtig gerochen der Stachel des Todtes ist gänzl. <sup>14</sup> zerbrochen des Satans gefesselte Slaven sind frey. <p style="text-align: right;">Da Capo</p>	<i>Coro (Alto, Tenore, Basso)</i> Erbebe du schrecklicher Kercker der Höllen mein Jesus bricht Bande u. Riegel entzwey. Die Feinde der Menschen sind mächtig gerochen der Stachel des Todtes ist gänzl. zerbrochen des Satans gefesselte Slaven sind frey. <p style="text-align: right;">Da Capo</p>	<i>Chor (Alt, Tenor, Bass)</i> Erbebe, du schrecklicher Kercker der Höllen, mein Jesus bricht Bande und Riegel entzwei. [fine] Die Feinde der Menschen sind mächtig gerochen <sup>13</sup> , der Stachel des Todes ist gänzlich zerbrochen, des Satans gefesselte Sklaven sind frei. <p style="text-align: right;">da capo</p>
3	1/3	<i>Recitativo (Basso)</i> Verlaß mein Hertz die Trauer Grufft dein Jesus ist im Grab ô <sup>9</sup> mehr zu sehen. Sein Sieg ist nun geschehen der Todte lebt, Er rufft dich aus dem bangen Thränen Hauß o süßer Trost heraus. O Seele freue dich so Todt als Hölle kan dir keinen Schaden bringen.	<i>Recitativo (Basso)</i> Verlaß mein Hertz die Trauer Grufft dein Jesus ist im Grab ô <sup>9</sup> mehr zu sehen. Sein Sieg ist nun geschehen der Todte lebt, Er rufft dich aus dem bangen Thränen Hauß o süßer Trost heraus. O Seele freue dich so Todt als Hölle kan dir keinen Schaden bringen.	<i>Rezitativ (Bass)</i> Verlass mein Herz die Trauergruft, dein Jesus ist im Grab nicht mehr zu sehen. Sein Sieg ist nun geschehen, der Tote lebt. Er ruft dich aus dem bangen Tränenhaus, o süßer Trost, heraus. O Seele freue dich, so Tod als Hölle <sup>15</sup> kann dir keinen Schaden bringen.

<sup>8</sup> Nach Lk 24, 5–6.

<sup>9</sup> ô = Abbraviatur für nicht.

<sup>10</sup> T-Stimme, T. 5: Er ist (in Übereinstimmung mit Lk 24, 6) .  
Partitur, T. 5: sondern statt Er ist.

<sup>11</sup> Partitur (T- und B-Linie), T. 5: irrtümlich Erbebet statt Erbebe.

<sup>12</sup> B-Stimme, T. 25: irrtümlich Banden statt Bande.

<sup>13</sup> gerochen (alt.): gerächt.

<sup>14</sup> ...l. = Abbraviatur für ...lich

<sup>15</sup> „so Tod als Hölle“: „sowohl Tod als auch Hölle“.

		Dein Heyland hilfft dir ritterlich den Höllen Schwarm bezwingen. Ach gehe du nur auch ins neue Leben ein so muß dir Christi Sieg allzeit erfreulich seyn.	Dein Heyland hilfft dir ritterlich den Höllen Schwarm bezwingen. Ach gehe du nur auch ins neue Leben ein so muß dir Christi Sieg allzeit erfreulich seyn.	Dein Heiland hilft dir ritterlich den Höllenschwarm bezwingen. Ach gehe du nur auch ins neue Leben ein so muss dir Christi Sieg allzeit erfreulich sein.
4	1/4	<i>Choral (Alto, Tenore, Basso)</i> Was will uns nun schaden weil wir zu Genaden sind einmahl gebracht Will der Teuffel dräuen dörffen wir nicht scheuen sein verlohrene Macht Hier ist der vor welchem er augenblicklich muß erbeben und hinweg sich heben.	<i>Choral (Alto, Tenore, Basso)</i> Was will uns nun schaden weil wir zu Genaden sind einmahl gebracht Will der Teuffel dräuen dörffen wir nicht scheuen sein verlohrene Macht Hier ist der vor welchem er augenblicklich muß erbeben und hinweg sich heben.	<i>Choral</i> <sup>16</sup> (Alt, Tenor, Bass) Was will uns nun schaden, weil wir zu Genaden sind einmal gebracht? Will der Teufel dräuen, dörfen <sup>17</sup> wir nicht scheuen sein verlohrt'ne Macht. Hier ist der, vor welchem er augenblicklich muss erbeben und hinweg sich heben.
5	2/2	<i>Aria (Basso)</i> Jesus Leben ist mein Leben Er hat Sich vor mich gegeben Jesus Sieg kömmt mir zu gut. Frohes Wort Jesus lebt Jesus lebt du Höllen Feind fleuch nur fort deine fürchterliche Klauen machen mir gar wenig Grauen Jesus ist mit mir vereint.	<i>Aria (Basso)</i> Jefus Leben ist mein Leben Er hat Sich vor mich gegeben Jefus Sieg kömmt mir zu gut. Frohes Wort Jefus lebt Jefus lebt du Höllen Feind fleuch nur fort deine fürchterliche Klauen machen mir gar wenig Grauen Jefus ist mit mir vereint.	<i>Arie (Bass)</i> Jesus Leben ist mein Leben, Er hat Sich vor <sup>18</sup> mich gegeben, Jesus Sieg kommt mir zu gut. [fine] Frohes Wort: Jesus lebt, Jesus lebt! Du Höllen Feind, fleuch <sup>19</sup> nur fort. Deine fürchterliche(n) Klauen machen mir gar wenig Grauen. Jesus ist mit mir vereint.
		Da Capo	Da Capo	da capo

<sup>16</sup> 4. Strophe des Chorals „Nun ist auferstanden“ (1674) von Philipp Jacob Spener (\* 13. Januar 1635 in Rappoltsweiler, Elsass; † 5. Februar 1705 in Berlin)

<sup>17</sup> dörfen (alt.): dürfen

<sup>18</sup> vor (alt.): für

<sup>19</sup> fleuch (alt.): flieh(e)

6	2/2	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Rezitativ (Tenor)</i>
		Ob mich die Sünde hier noch plagt	Ob mich die Sünde hier noch plagt	Ob mich die Sünde hier noch plagt,
		ich kan ihr Werck durch Jesum überwinden.	ich kan ihr Werck durch Jesum überwinden.	ich kann ihr Werk durch Jesum überwinden.
		Komt Satan mich zu binden	Komt Satan mich zu binden	Kommt Satan mich zu binden,
		mein Herz ist unverzagt	mein Hertz ist unverzagt	mein Herz ist unverzagt,
		mein Heßland bricht sein Sclaven Joch.	mein Heyland bricht sein Sclaven Joch.	mein Heiland bricht sein Sklavenjoch.
		U. muß ich noch	U. muß ich noch	Und muss ich noch
		zulezt das finstre Grab beziehn	zuletzt das finstre Grab beziehn	zuletzt das finstre Grab beziehn:
		Was ifts? Der Herr ist aufferstand.	Was ifts? Der Herr ist aufferstand.	Was ists? Der Herr ist auferstanden!
		Mein Gaube hält sich ganz an Ihn	Mein Gaube hält sich ganz an Ihn	Mein Gaube hält sich ganz an Ihn,
		Er macht mich frey von Todtes Banden.	Er macht mich frey von Todtes Banden.	Er macht mich frei von Todesbanden.
		Er lebt u. rufft auch Seine Glieder	Er lebt u. rufft auch Seine Glieder	Er lebt und ruft auch Seine Glieder
		zu rechter Zeit aus ihrem Moder wieder.	zu rechter Zeit aus ihrem Moder wieder.	zu rechter Zeit aus ihrem Moder wieder.
7	2/4	Choral v. 6. Laß die Zähne blecken p Da Capo	Choral v. 6. Laß die Zähne blecken p Da Capo	<i>Choral</i> <sup>20</sup> ( <i>Alt, Tenor, Bass</i> )
		Laß die Zähne blecken	Laß die Zähne blecken	Lass die Zähne blecken
		u. die Händ <sup>21</sup> ausstrecken	u. die Händ ausstrecken	und die Händ' ausstrecken
		wider <sup>22</sup> uns den Todt	wider uns den Todt	wider uns den Tod,
		deñ sein Pfeil u. Bogen	deñ sein Pfeil u. Bogen	denn sein Pfeil und Bogen
		finden sich betrogen	finden sich betrogen	finden sich betrogen.
		es hat keine Noth	es hat keine Noth	Es hat keine Not.
		Ob er trifft	Ob er trifft	Ob er trifft,
		ifts <sup>23</sup> drum kein Gifft	ifts drum kein Gifft	ist's drum kein Gift,
		sondern muß mit seinen Pfeilen	sondern muß mit seinen Pfeilen	sondern muss mit seinen Pfeilen
		er vielmehr uns heilen.	er vielmehr uns heilen.	er vielmehr uns heilen.

<sup>20</sup> 6. Strophe des o. a. Chorals.

<sup>21</sup> B-Stimme, T. 12: irrtümlich *Händ* statt *Händ*.

<sup>22</sup> A-, T- und B-Stimme, T. 16: irrtümlich *wieder* statt *wider*.

<sup>23</sup> T-Stimme, T. 37: irrtümlich *ift* statt *ifts*.



Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/08.11.2007  
V-02/29.06.2011: Ergänzungen (GWV-Nr, RISM ID, Copyright-Vermerk, Layout, Anhang)  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

## Anhang

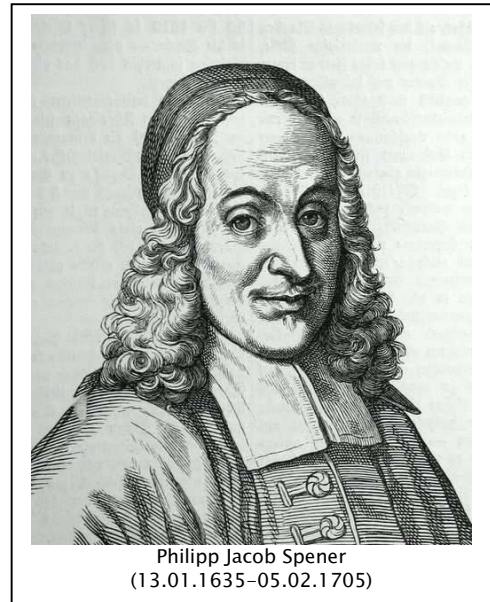
### Anmerkungen zum Choral « Nun ist auferstanden »

#### Verfasser des Choral:

**Philipp Jacob Spener** (\* 13.1.1635 in Rappoltsweiler/Elsass; † 5.2.1705 in Berlin); deutscher lutherischer Theologe, Vertreter des Pietismus, bedeutendster Genealoge des 17. Jahrhunderts, wissenschaftlicher Begründer der Heraldik.<sup>24</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1674; Johann Crügers Neu zugerichtete Praxis Pietatis Melica: Das ist: Übung der Gottseligkeit In Christlichen und trostreichen Gesängen Herrn D. Martin. Lutheri fürnemlich wie auch anderer seiner getreuen Nachfolger und reiner Evangelischer Lehr Bekenner: Ordentlich zusammen gebracht Und zur Beförderung des so Kirchen- als Privat-Gottesdiensts mit bißhero gebräuchlichen wie auch neuen Melodeyen neben darzu gehörigen Fundament verfertigt und mit vielen trostreichen Gesängen vermehret Von Peter Sohren. Franckf. am Mayn Wust 1674.<sup>25</sup>



#### Choral verwendet in:

Mus ms 455/09 (GWV 1128/47): 4. Strophe (Was will uns nun schaden)  
6. Strophe (Laß die Zähne blecken)  
Mus ms 458/06 (GWV 1122/50): 4. Strophe (Was will uns nun schaden)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 455/09:

- *CB Graupner 1728, S. 75:*  
Mel. zu *Nun ist auferstanden*: Verweis auf *Jesus meine Freude*, S. 38.  
Mel. zu *Jesus meine | Freude*; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 85:*  
Mel. zu *Nun ist auferstanden*; von Graupner nicht verwendet.  
*CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 216:*  
Mel. zu *Jesus meine | Freude*; Melodie ähnlich zu jener im *CB Graupner 1728, S. 75*.
- *CB Portmann 1786, S. 38:*  
Mel. zu *Nun ist auferstanden aus des*: Verweis auf *Jesus meine Freude, meines*, S. 38.  
Mel. zu *Jesus meine Freude*; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 75* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. II, S. 404*
- *Zahn, Bd. IV, S. 657, Nr. 8055*

#### Versionen des Choral:

Den Choral gibt es auch – jedoch mit stark geändertem Text – unter dem Titel „Aus des Todes Banden ist der Herr erstanden“<sup>26</sup>

<sup>24</sup> Bild aus dem Artikel über Philipp Jacob Spener in der *Wikipedia*.

<sup>25</sup> *Kümmerle, Bd. II, S. 404*

[Titel des Gesangbuches aus: <http://search.books2ebooks.eu/Record/1767601>]

<sup>26</sup> *Koch, Bd. IV, S. 218*

Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 619</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 53, Nr. 74</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 111, Nr. 126</i>
In der Melodey. Iesu meine freude/ Meines herzens. P. J. Spener/ D.		Mel. Iesu, meine freude.
MUn ist aufferstandend/ Aus des todes-banden/ Gott und menschen-sohn: Iesus hat gesieget/ Daß nun alles lieget/ Unter seinem thron. Alle feind/ so viel ihr seynd/ Hat er auff das haupt geschlagen/ Ja gar schau getragen.	MUn ist aufferstandend/ Aus des todes banden/ Gott und menschen-sohn:/: Iesus hat gesieget/ Daß nun alles lieget Unter seinem thron/ Alle feind/ So viel ihr seynd/ Hat er auff das haupt geschlagen/ Ja/gar schau getragen.	MUn ist auferstanden Aus des todesbanden, Gott- und menschen-sohn. Iesus hat gesieget, Daß nun alles lieget Unter seinem thron. Alle feind, So viel ihr seynd, Hat er auff das haupt geschlagen, Ja gar schau getragen.
Daß er wollen sterben/ War uns zu erwerben / Heil und seligkeit. Nachdem diß geschehen/ Dörffen wir nun sehen/ Daß vor kurzer zeit / Er zwar sich wahrhaftiglich / In den tod umb unser leben/ Hab dahin gegeben.	2. Daß er wollen sterben/ War uns zu erwerben Heyl und seligkeit:/: Nachdem diß geschehen/ Dörffen wir nun sehen/ Daß vor kurzer zeit Er zwar sich Wahrhaftiglich In den tod um unser leben Hab dahin gegeben.	2. Daß er wollen sterben, War, uns zu erwerben Heyl und seligkeit. Nachdem diß geschehen Hat man ihn gesehen, Bald nach kurzer zeit Wie er sich Wahrhaftiglich Seinen jüngern in dem leben Hat zu schauen geben.
Niemand wird nun finden/ Daß von unsern sünden/ Noch was übrig sey. Weil der wiederkommen/ Der sie übernommen: Ja in dem er frey/ So ist nun/ genug zu thun/ Weil die zahlung just befunden/ Keiner mehr verbunden.	3. Niemand wird nun finden/ Daß von unsern sünden Noch was übrig sey:/: Weil der wiederkommen/ Der sie übernommen: Ja/indem er frey/ So ist nun Genug zu thun/ Weil die zahlung just befunden/ Keiner mehr verbunden.	3. Niemand wird nun finden, Daß von unsern sünden <sup>27</sup> Noch was übrig sey, Weil der wieder kommen <sup>28</sup> , Der sie übernommen: Ja indem er frey, So ist nun Genug zu thun, Weil die zahlung just <sup>29</sup> befunden, Keiner mehr verbunden.
Was will uns nun schaden/ Weil wir zu genaden/ Sind einmal gebracht : Will der teuffel dräuen/ Dörffen wir nicht scheuen Sein verlorrne macht. Hie ist der/ vor welchem er Augenblicklich muß erbeben/ Und hinweg sich heben.	4. Was will uns nun schaden/ Weil wir zu genaden Sind einmahl gebracht? :/: Will der teuffel dräuen/ Dörffen wir nicht scheuen Sein verlorrne macht: Hie ist der/ Vor welchem er Augenblicklich muß erbeben/ Und hinweg sich heben.	4. Was will uns nun schaden, Weil wir zu genaden Sind einmahl gebracht ? Will der teuffel dräuen, Dürfen wir nicht scheuen Sein' verlorrne macht. Hie ist der, Vor welchem er Augenblicklich muß erbeben, Und hinweg sich heben.

<sup>27</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Von der gnugthuung für unsere sünden, Hebr. 10, 12.14.

<sup>28</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Aus dem grade.

<sup>29</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Hinlänglich und vollkommen.

<p>Hölle/wilt du pochen?  Der dich hat zerbrochen/  Stellt sich lebend dar.  Weil du nun gelassen/  Und nicht mochtest fassen/  Dender bürge war/  So hast du  vor immerzu  Deines rechtes dich begeben/  Wider unfer leben.</p>	<p>5. Hölle/wilt du pochen?  Der dich hat zerbrochen/  Stellt sich lebend dar:/:  Weil du nun gelassen/  Und nicht mochtest fassen/  Den/der bürge war/  So hast du  Fort immerzu  Deines rechtes dich begeben/  Wider unfer leben.</p>	<p>5. Hölle, wilst du pochen?  Der dich hat zerbrochen,<sup>30</sup>  Stellt sich lebend dar.  Weil du frey gelassen,  Und nicht kontest fassen<sup>31</sup>  Den, der bürge war ;  So mußt du,  Fort immerzu,  Deines rechtes dich begeben  Wider unfer leben.</p>
<p>Laß die zähne blecken/  Und die händ austrecken  Wider uns der tod :  Denn sein pfeil und bogen/  Finden sich betrogen ;  Es hat keine noth.  Ob er trifft/  Ists drum kein gift/  Sondern muß mit seinen pfeilen/  Er vielmehr uns heilen.</p>	<p>6. Laß die zähne blecken/  Und die händ austrecken  Wider uns der tod:/:  Denn sein pfeil und bogen  Finden sich betrogen:  Es hat keine noth.  Ob er trifft/  Ists drum kein gift/  Sondern muß mit seinen pfeilen  Er vielmehr uns heilen.</p>	<p>6. Laß die zähne blecken<sup>32</sup>  Und die händ austrecken  Wider uns der tod :  Denn sein pfeil und bogen  Finden sich betrogen<sup>33</sup>  Es hat keine noth.  Ob er trifft,  Ists drum kein gift,  Sondern muß mit seinen pfeilen  Er vielmehr uns heilen.</p>
<p>Darumb mir nicht grauet/  Wann mein geist anschauet/  Daß noch in das grab/  Meine müde glieder/  Werde legen nieder/  Weil ich dieses hab/  Daß mein hort/  Mir diesen ort/  Selbst mit seinem leibe weihe/  Daß ich ihn nicht scheue.</p>	<p>7. Darumb mir nicht grauet/  Wann mein geist anschauet/  Daß noch in das grab  Meine müde glieder  Werde legen nieder/  Weil ich dieses hab/  Daß mein hort  Mir diesen ort  Selbst mit seinem leibe weihe/  Daß ich ihn nicht scheue.</p>	<p>7. Darumb mir nicht grauet,  Wenn mein geist anschauet,  Daß ich noch ins grab  Meine müde glieder  Werde legen nieder,  Weil ich dieses<sup>34</sup> hab,  Daß mein hort  Mir diesen ort  Selbst mit seinem leibe weihe,<sup>35</sup>  Daß ich ihn nicht scheue.</p>
<p>So sind all wir Christen/  Dir und deinen lusten/  Tod/o eitelfeit !  Wie wir uns nun haben:/:  Lassen mit begraben/  Hier in dieser zeit/  So wird er/  Der grosse hErr/  Uns hervor auch mit sich führen/  Und mit kronen zieren.</p>	<p>8. So sind all wir Christen  Dir und deinen lusten  Todt/o eitelfeit!  Wie wir uns nun haben:/:  Lassen mit begraben  Hier in dieser zeit/  So wird er/  Der grosse hErr/  Uns hervor auch mit sich führen/  Und mit kronen zieren.</p>	<p>8. Auch sind all wir christen  Dir und deinen lusten  Todt<sup>36</sup>, o eitelfeit!  Wie wir uns nun haben  Lassen mit begraben  Hier in dieser zeit :  So wird er,  Der grosse hErr,  Uns hervor auch mit sich führen,  Und mit cronen zieren.</p>

<sup>30</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Der deine anforderungen an die gläubigen abgethan und unkräftig gemacht.

<sup>31</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Ubeerwältigen.

<sup>32</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Laß die schrecken des todes daher dringen.

<sup>33</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Treffen nicht zum ziel.

<sup>34</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Diesen vortheil.

<sup>35</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Heilige.

<sup>36</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Abgestorben

<p>Dann diß sicher stehet/  Weil das haupt nun gehet  Aus dem grab heraus/  Müssen auch die glieder/  Sondern zweiffel wieder/  Aus dem toden-hauß/  Wann jekund/  Die liebe stund/  Ihnen wieder giebt das leben/  Zu ihm sich begeben.</p>	<p>9. Dann diß sicher stehet/  Weil das haupt nun gehet  Aus dem grab heraus:/:  Müssen auch die glieder  Sonder zweiffel wieder  Aus dem todten-hauß/  Wann jekund  Die liebe stund  Ihnen wieder giebt das leben/  Zu ihm sich begeben.</p>	<p>9. Denn diß sicher stehet :  Weil das haupt nun gehet  Aus dem grab heraus,  Müssen auch die glieder  Ohne zweifel wieder  Aus dem todten-hauß  (Wenn jekund  Die liebe stund<sup>37</sup>  Ihnen wieder gibt das leben)  Sich zu ihm begeben.</p>
<p>O der grossen freude!  Wer wolt nun das kleide  Dieser sterblichkeit /  Nicht getrost ablegen ?  Weil ja doch hingegen/  Nach so kurzer zeit/  Iesus Christ  Bereitet ist/  Ihn zu kleiden mit der sonne  In der himmels-wonne.</p>	<p>10. O der grossen freude!  Wer wolt nun das kleide  Dieser sterblichkeit:/:  Nicht getrost ablegen?  Weil ja doch hingegen/  Nach so kurzer zeit/  Iesus Christ  Bereitet ist/  Ihn zu kleiden mit der sonne  In der himmels-wonne.</p>	<p>10. O der grossen freude!  Wer wollt nun das kleide  Dieser sterblichkeit  Nicht getrost ablegen ?  Weil ja doch hingegen,  Nach so kurzer zeit  Iesus Christ  Bereitet ist,  Ihn zu kleiden mit der sonne,<sup>38</sup>  In der himmels-wonne.</p>

<sup>37</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Der anbruch des jüngsten tages.

<sup>38</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Mit himmlischer klarheit, Matth. 13, 43.

## Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.):          Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero          gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus          mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor            Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler          Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen          Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII;          GWV 1177/28          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>König, Johann Balthasar (Hrsg.):          Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches          die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers          Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß          diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nummehr mit ihren gehörigen Melodien          gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden          sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche          in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen          Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und          Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit          einem   modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen          Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in          Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.          Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):          Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung            heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in          den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl.          Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	<p>Darmstädtisches   Gesang-   Buch/   Geistlicher/ und   bishero in denen E=   vangelischen          Kirchen   gebräuchlichen Kir=   chen-Lieder.   Aufß neu übersehen/   und mit vielen geistrei=            chen Gesängen ver=   mehret   Nebst D. J. Haber=   manns Morgen= und   Abend=          Gebetern/   Wie auch   Einem Trostreichen Gebet=   Buß= Beicht= und Commu=   nion          Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno          1687.          Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nummehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen            Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer          Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und          Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238<sup>39</sup></p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln   und   Evangelia   Aufß alle Sonntage /   Wie auch   Aufß die hohe Feste /   ...            <b>GZEEEM</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710.          in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>

<sup>39</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes   Hessen=Darmstädtisches   Kirchen=   Gesang=Buch,   welches   Alle Glaubens=Lehren   und Lebens=Pflichten   In fünfshundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunckle Wörter und Redens=Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet=Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster.   [Linie]   DARMSTADT,   druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht   von den   itzlebenden Evangelisch=Lutherischen   und Reformirten   Theologen   in und um   Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen   Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo=   gische und Philologische Schriften bekannt gemacht haben;   Zum Nutzen   der Kirchen= und Gelehrten=Historie   also eingerichtet,   daß man sonderlich daraus den gegenwärtigen Zustand   der Protestantischen Kirche erkennen kann :   Als eine   Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung   des   LEXICI   der itzlebenden Evangelisch= Lutherischen und Reformirten Theologen,   ausgefertigt von   D. Ernst Friedrich Neubauer,   SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen   Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen.   [Linie]   Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Strieder</i>	Strieder, Friedrich Wilhelm: Grundlage   zu einer   Hessischen Gelehrten   und   Schriftsteller   Geschichte   [Linie]   Seit der Reformation bis auf gegenwärtige   Zeiten.   [Doppellinie]   Besorgt   von   Friedrich Wilhelm Strieder   Landgräfl. Hess. Cass. Hofrath, erstem Bibliothekar   im Museo, auch Hof=Bibliothekar.   [Linie]   Achter Band   Leu — Meur.   [Linie]   In Commission zu Cassel im Cramerischen Buchladen.   1788. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; B Gb 50.8
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963